

reformierte
kirche kanton zürich

A photograph of four young adults (three women and one man) in conversation on a stone porch with arches. A large blue diagonal graphic is overlaid on the bottom half of the image.

Kirche beim Wort nehmen

nahe, vielfältig, profiliert

*Porträt der Evangelisch-reformierten
Landeskirche des Kantons Zürich*



Dafür steht die Kirche



Die Kirche steht dafür, den Menschen die befreiende und herausfordernde Botschaft von der Liebe und Zuwendung Gottes weiterzugeben. Sie lebt überall dort, wo Gottes Wort verkündet wird und wo Menschen es durch Liebe, Glaube und Hoffnung bezeugen und gemeinschaftlich leben.

Zu diesem Auftrag bekennt sich die Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich. Hierfür kann man sie beim Wort nehmen.

Was bedeutet das hier und heute? Kirche ist vielfältig, profiliert und nahe bei den Menschen. Von der Taufe zum Mittagstisch, vom Tanzkurs zur Flughafenseelsorge – wie sich das kirchliche Leben heute gestaltet, das zeigen die Momentaufnahmen auf den folgenden Seiten.



Miteinander feiern

Erwartungsvoll drängen sich die Kinder in die Bänke der Kirche in Buch am Irchel. Gemeinsam feiern Berg, Buch und Flaach die neu gegründete Kirchgemeinde Flaachtal.

—> *Wie können wir Gott im Himmel sehen?*

Kinder haben Fragen. Aber nicht nur sie. Viele Fragen bleiben ein Leben lang, auch wenn wir uns nicht mehr getrauen, sie zu stellen. Die reformierte Kirche begleitet Kinder, Jugendliche und Eltern beim Fragenstellen und ermutigt sie, eigene Antworten zu finden. Im gemeinsamen Feiern werden die Kinder aufmerksam auf Gott als Geheimnis des Lebens.

Unsere Angebote: Vom Fiire mit de Chliine über Mini-Chile bis zur Konfirmation – rund 360 Katechetinnen unterrichten in den Zürcher Kirchgemeinden Kinder aller Altersstufen und führen sie in die Grundformen des Glaubens ein.



In der
«Ladenkirche»
in Zürich-
Schwamendingen
trifft sich eine
bunte Schar zum
Mittagessen.



→ *Ist Kirche bloss für Fromme oder Intellektuelle?
Kirche sind wir alle. Ob Profis oder
Laien, Pfarrerin oder Organist,
Sigristin oder Mittagstisch-Koch,
alle sind zum Mitwirken eingeladen.
Wer singt gerne? Wem macht
Vorlesen Freude? Wer besucht gerne
kranke Menschen? Begabungen sind
gefragt. Die Kirche bietet ein breites
Betätigungsfeld für Menschen, die
etwas bewegen möchten.*

Den Alltag teilen

Die Kirche fördert die Arbeit der Freiwilligen. Die Kurspalette reicht von «Personalführung» bis zu «Facebook für Fortgeschrittene». Auch längere Ausbildungen etwa in diakonischen Bereichen stehen auf dem kirchlichen Aus- und Weiterbildungsprogramm.

—> *Warum heute noch in der Kirche heiraten?*

Der Gottesdienst ist das Herz des kirchlichen Lebens. Er bietet Raum für Menschen, die hier innehalten, singen, beten, trauern oder feiern. In dieser kirchlichen Gemeinschaft feiern Jugendliche ihre Konfirmation, geben sich Liebende das Ja-Wort, bringen junge Eltern ihr Kind zur Taufe und nehmen Trauernde Abschied von einem Menschen.



Stationen des Lebens gestalten

Hochzeit, Familiengottesdienst, Andacht im Altersheim oder Jugendgottesdienst: Die Zürcher Kirchgemeinden bieten vielfältige Gefässe für gemeinsames Feiern. 370 Pfarrerinnen und Pfarrer vollziehen jährlich rund 3000 Taufen, 3100 Konfirmationen, 745 Trauungen und 5600 Beerdigungen (2016).



Alle Sinne öffnen

- + Mehr als 250 kirchliche Chöre, Gospelgruppen und Bands bringen die Kirchen zum Klingen.
- + Bewegtes Lagerleben gehört vor allem für Kinder und Jugendliche zu den Höhepunkten im Jahresprogramm ihrer Kirchgemeinde.
- + Im nationalen Streetdance-Netzwerk «Roundabout» tanzen Mädchen und junge Frauen zu Hip-Hop.
- + In der «streetchurch» in Zürich finden junge Menschen einen Ort, um den Glauben in neuen Formen zu feiern und zu leben.

Nach einer schweisstreibenden Runde Hip-Hop setzen sich die Mädchen zum Stretchen auf den Boden. Wöchentlich feilen sie im Streetdance-Kurs von «Roundabout» in Zürich-Oerlikon an ihrem Können.

—> Findet Kirche nur auf Kirchenbänken statt?

Das Evangelium lässt eine Vielfalt von Ausdrucksformen zu. Darum möchte die Kirche Augen, Ohren und Herzen ansprechen. Mit Musik in allen Stilarten, mit Theater und Konzerten. Die Kirche will aber auch in Bewegung bringen, mit Pilgertagen, in Ferienlagern und mit Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche.



Gemeinsam nachdenken



—> *Was glauben wir eigentlich?*

Die reformierte Kirche lädt Menschen ein, sich den Fragen des Lebens immer wieder neu zu stellen. Sie fordert auf zu einem Glauben, der dazu ermutigt, selber zu denken und zu handeln. Sie verbindet Glauben und Vernunft und lässt Raum für verschiedene Deutungen.



Sich über den Glauben verständigen:
Theologie ist längst nicht nur für Spezialisten.

- + Die Bibel ist reich an modellhaften Lebensgeschichten. Sie bezeugt Gottes Wirken in der Welt und ist Quelle für unsere Spiritualität. Sie will immer wieder neu gelesen und verstanden werden.
- + Das Evangelium von Jesus Christus stellt die Würde jedes einzelnen Menschen ins Zentrum. Die Kirche will deshalb Farbe bekennen, wenn Menschen bedroht sind und deren Rechte verletzt werden. Sie steht ein für eine am Menschen orientierte, demokratische und rechtsstaatliche Gesellschaftsordnung.

Für Andere offen sein

—> Was bedeutet Nächstenliebe?

Die reformierte Kirche setzt sich ein für Menschen in Not und für die Verständigung unter den Kulturen und Religionen. Kirchgemeinden engagieren sich für Asylsuchende und Flüchtlinge, mit Deutschunterricht, bei der Suche nach Wohnraum und bei der Bewältigung von Alltagsfragen.



- + Das Evangelium kennt keine Sprachgrenzen: Im Zentrum für Migrationskirchen in Zürich-Wipkingen feiern afrikanische, asiatische, europäische und südamerikanische Gemeinschaften ihre Gottesdienste.
- + Unter dem Dach der Landeskirche geniessen auch andere christliche Kirchen, wie die koptische oder die eritreische, Gastrecht.
- + Mit einem «Interreligiösen Runden Tisch» pflegt die Kirche den Dialog mit anderen Religionsgemeinschaften.
- + Im Bereich Flüchtlingshilfe trägt die Kirche die Beratungsstelle für Asylsuchende mit oder leistet Seelsorge im Bundesasylzentrum Juch in Zürich-Altstetten.
- + Für das weltweite solidarische Handeln der Kirche stehen die Hilfswerke HEKS, Brot für alle und Mission 21, die von der Zürcher Landeskirche mitgetragen werden.



Atem holen

→ *Findet Kirche nur am Sonntag statt?*

Beruf, Beziehungen und Freizeit halten die Menschen auf Trab. Viele sind fast rund um die Uhr in Bewegung und suchen Erfolg und Erfüllung. Kirchen begegnen ihnen darum auch unterwegs, halten Oasen der Stille und Besinnung inmitten der Hektik bereit.

- + Zu den ökumenischen Angeboten gehören die Bahnhofskirche, die Flughafenkirche und Räume der Stille im Glattzentrum. Sie sind an Werktagen geöffnet und bieten Einkehr oder seelsorgerliche Gespräche an.
- + Im Kloster Kappel am Albis finden Menschen in den jahrhundertealten Gemäuern Ruhe und Raum für ihre Spiritualität und erhalten neue Impulse für die Gestaltung ihres Lebens.



Neben den Eiligen gibt es im Flughafen auch Menschen, die einen Moment der Ruhe suchen: Mitarbeitende, die eine Kerze anzünden; Trauernde, die Hilfe brauchen. Für sie steht die Flughafenkirche im Check-in 2 bereit. Hier gehen Menschen aus allen Kulturen und Religionen ein und aus, schreiben ihre Gebetsanliegen auf, feiern Gottesdienst oder sprechen mit dem ökumenischen Pfarrteam.



Verständnis finden

- + In Spitälern, psychiatrischen Kliniken, in Alters- und Pflegezentren kümmern sich Pfarrpersonen um Patienten, Angehörige und Personal.
- + Die Dargebotene Hand der Nummer 143 führt mit einem Team von Freiwilligen jährlich über 22 000 Gespräche mit Ratsuchenden.
- + In den Strafanstalten leisten Pfarrpersonen Seelsorge für Menschen in Gefangenschaft.
- + Die Beratungsstellen von «Paarberatung & Mediation im Kanton Zürich» unterstützen Paare und Familien in Beziehungskrisen.
- + Die kirchliche Fachstelle bei Arbeitslosigkeit DFA und die Anlaufstelle für Lernende «Kabel» unterstützen ältere und jüngere Arbeitssuchende.

Verständnis und ein offenes Ohr finden: zum Beispiel in der «streetchurch».

→ Warum lässt Gott so viel Leid zu?

Das Leben verläuft oft anders als erhofft. Wenn Trennungen, Geldsorgen, psychische Probleme, Einsamkeit zehren oder Arbeitslosigkeit droht, haben Seelsorgerinnen und Seelsorger offene Ohren und bieten Raum für Gespräche. Sich für Benachteiligte einzusetzen, gehört zum Christsein.



Zu Neuem aufbrechen

→ *Kann Kirche innovativ sein?*

Kreative Köpfe denken Kirche immer wieder anders, bieten Raum, in dem sich Menschen neu an der Kirche beteiligen: Sie gründen ein Kloster mitten in der Stadt, lancieren eine Jazz-Kirche oder eröffnen einen Quartiertreff. Dort, wo Menschen den Zugang zur Kirche nicht mehr finden, bricht die Kirche auf und geht zu ihnen.

- + Die Bewegung Fresh Expressions aus der anglikanischen Kirche hat auch in der Schweiz Fuss gefasst. Sie regt an zu neuen Ausdrucksformen und «Start-ups» kirchlicher Gemeinschaft.
- + Unter dem Titel «blau10» betreibt die Zürcher Landeskirche einen «Coworking Space» mitten in der Zürcher Altstadt. Die offene Bürogemeinschaft ist Arbeitsplatz und Ort für Inspiration und Vernetzung für sozial und kirchlich Innovative.



«Im Mittelpunkt steht die Liebe zum Menschen. Wir geben weiter, was wir täglich von Gott geschenkt bekommen.» Dieser Anspruch prägt die Atmosphäre im Quartiercafé «coffee&deeds» der Kirchgemeinde Zürich Hirzenbach: Über 60 Freiwillige tragen das Projekt mit.





Die Landeskirche des Kantons Zürich ist evangelisch, weil sie auf dem Evangelium gründet, der «Frohen Botschaft» von Jesus Christus; und sie ist reformiert, weil sie die vor 500 Jahren in Zürich begonnene Reformation weiterführt.

Evangelisch Reformiert

Wie kam die Reformation ins Rollen? *Ulrich Zwingli und sein Nachfolger Heinrich Bullinger gaben ab 1519 in Zürich den Anstoss, Kirche und Gesellschaft zu verändern. Ihr Orientierungspunkt war die Bibel, die sie auf Deutsch übersetzten und damit allen Menschen zugänglich machten. Stadt und Landschaft nahmen Abschied von überkommenen Traditionen und brachen mit der Hierarchie der alten Kirche. Das neue Kirchenverständnis verband sich mit Einflüssen der Reformation von Martin Luther in Wittenberg und Jean Calvin in Genf, etablierte sich in weiten Teilen der Schweiz und strahlte aus nach Europa und in die ganze Welt.*

Wie ist die Kirche organisiert? *Die reformierte Landeskirche vereint rund 400 000 Mitglieder in über 130 Kirchgemeinden des Kantons Zürich. Sie ist mehr als ein konfessioneller Verein: Laut Kantonsverfassung ist sie «selbstständige Körperschaft des öffentlichen Rechts». Die Beziehung zwischen Kirche und Staat ist in der Verfassung und im Kirchengesetz geregelt. An diesen rechtlichen Grundlagen orientiert sich die Kirchenordnung, die den Auftrag und die Organisation der Landeskirche mit ihren Kirchgemeinden festschreibt.*

Wer hat das Sagen? Die reformierte Kirche ist demokratisch aufgebaut. Das Sagen haben die stimmberechtigten Mitglieder. Sie wählen auf Gemeindeebene die Kirchenpflegen und auf Ebene der Landeskirche die Kirchensynode als Legislative. Dieses Kirchenparlament wählt den Kirchenrat, die Exekutive der Landeskirche. An dessen Spitze steht der Kirchenratspräsident.

Weiter als Zürich? Die Zürcher Reformierten sind über die Kantonsgrenzen hinaus vernetzt: Der Schweizer Dachverband der Reformierten ist die «Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz». Sie vertritt die Schweiz in der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen. Diese vereint in 107 Ländern 214 Kirchen mit 75 Millionen Mitgliedern.

Was nützen uns Türme und Häuser? Kirchengebäude und Kirchtürme, Pfarr- und Kirchengemeindehäuser markieren Präsenz. Die historisch und architektonisch wertvollen Gebäude stehen an prominenten Orten, sind Wahrzeichen mit Ausstrahlung – und mehr als das: In ihnen spielt sich vielfältiges Leben ab. Sie sind Orte der Gastlichkeit, des Feierns, der Musik, der Stille und der Begegnung.

Was kostet das alles? Die Kirche finanziert sich durch die Steuern ihrer Mitglieder (2016: 163 Mio. Franken) und der juristischen Personen (68 Mio.). Dazu kommen Bei-



träge des Kantons (26,8 Mio.), mit denen Leistungen unterstützt werden, die die Kirche für die ganze Gesellschaft erbringt. Weil die Kirche auf den Einsatz vieler Freiwilligen zählen kann, erzielt sie mit ihren Mitteln eine weit grössere Wirkung. Über 900 000 Stunden Freiwilligenarbeit leisten Kirchenmitglieder jedes Jahr unentgeltlich.

Wie wird die Kirche morgen aussehen? Die reformierte Kirche steht mitten in der Gesellschaft, die von grossen Veränderungen geprägt ist. In den letzten Jahren hat sie regelmässig Mitglieder verloren. Die finanziellen Mittel werden kleiner. Um sich auf diese Veränderungen einzustellen, sucht die Kirche neue Wege. Der Prozess Kirche-GemeindePlus ebnet Gemeinden den Weg, um sich zu grösseren Einheiten zusammenzuschliessen und Kräfte zu bündeln: nahe bei den Menschen, vielfältig in ihren Ausdrucksformen und profiliert in ihrem Auftreten.

In Verbindung bleiben

In der reformierten Kirche können Menschen ihren Glauben in Freiheit leben und gestalten. Manche nutzen die Angebote der Kirche selten, bleiben ihr jedoch durch ihre Mitgliedschaft verbunden. Dadurch tragen sie die reformierte Wertegemeinschaft mit: Sie sorgen dafür, dass die Kirche ihren Dienst in Offenheit gegenüber der ganzen Gesellschaft leisten kann und mit den Menschen vor Ort und weltweit in Verbindung bleibt.

Kirche beim Wort nehmen: www.zhref.ch



Herausgeberin Evangelisch-reformierte Landeskirche
des Kantons Zürich
Redaktion Abteilung Kommunikation
Gestaltung Gataric Imhoff - Visuelle Gestaltung
Grafik / Satz Peter Hürlimann
Bilder Zeljko Gataric, Gion Pfander, streetchurch, epd-bild,
Peter Hürlimann, coffee&deeds, Christian Schenk, Catherine
McMillan
Druckerei Kantonale Drucksachen- & Materialzentrale Zürich
(kdmz)
Papier ECF (elementar chlorfrei)

2018





Kirche beim Wort nehmen

nahe, vielfältig, profiliert

*Portrait der Evangelisch-reformierten
Landeskirche des Kantons Zürich*